Sohn, sagte der Wesir zu ihm, komm mit mir, der Beherrscher der Gläubigen wünscht Dich zu sehen. — Darüber gerieth die Mutter in große Unruhe. Herr, sprach sie, will der Khalif mir etwa meinen Sohn entreißen? — Der Wesir sprach ihr jedoch Muth ein und versicherte, sie solle ihren Sohn spätestens in einer Stunde wieder haben und dann von ihm den Grund ersahren, warum er hingerusen worden sei. Der Großwesir nahm ihn mit sich und stellte ihn dem Khalifen zu derselben Stunde vor, wo er Ali Khodjah und seinen Gegner hindeschieden hatte. Da der Khalif sah, daß das Kind ängstlich war, sagte er zu ihm, um es zugleich auf das vorzubereiten, was er von ihm erwartete: Komm her, mein Sohn. Nicht wahr, Du entschiedest gestern den Streit zwischen Ali Khodjah und dem Kaufmann, der ihm sein Gold gestohlen hat? Ich habe Dir zugesehen und zugehört und din sehr zusrieden mit Dir. — Der Knabe verlor die Fassung nicht, sondern antwortete bescheiden, daß er es gewesen sei.

Ich will Dir heute, fuhr der Ahalif fort, den wirklichen Ali Khodjah und seinen Gegner vorführen. Komm und seize Dich neben mich. Damit nahm er den Knaben bei der Hand und seize sich mit ihm auf seinen Throu; dann fragte er sogleich nach den Parteien. Man ließ sie vortreten und nannte sie ihm, während sie sich am Fuße des Throus niederwarfen. Als sie

wieder aufgestanden maren, begann ber Rhalif:

Jeder von Euch trage seine Sache vor; dies Kind hier wird Euch anhören und Recht spreschen, und sollte es in etwas sehlen, so werde ich dem schon abhelsen. — Ali Khodjah und der Kausmann sprachen nach einander, und als Letzterer den schon einmal geleisteten Sid abermals andot, sagte der Anabe, dahin sei es noch nicht, er wolle erst das Olivengesäß sehen. Sogleich stellte es Ali Khodjah zu Füßen des Khalisen und nahm den Deckel ab. Der Khalis besah die Oliven und kostete eine. Dierauf wurde das Gefäß den dazu herberusenen Olivenhändlern zur Untersuchung übergeben, welche erklärten, daß die Oliven gut und von diesem Jahre wären. Das Kind sagte ihnen, Ali versichre aber, sie vor sieben Jahren hinein gethan zu haben, worsauf sie dieselbe Antwort gaben, wie jene Kinder, welche die sachverständigen Kausseute vorstellten. Obwohl jetzt der angeklagte Kausmann vollkommen einsah, daß die beiden Olivenhändler sein Berrammungsurtheil ausgesprochen hatten, wollte er sich doch zu rechtsertigen suchen. Das Kind hütete sich aber, ihn zum Galgen zu verurtheilen, sondern sagte: Beherrscher der Gläubisgen, und sah dazu den Khalisen an, das ist kein Spiel mehr und Ew. Majestät kommt es zu, im Ernst zum Tode zu verurtheilen, nicht aber mir, der ich es gestern nur zum Scherz that.

Der Ahalif war vollständig von der Treulosigkeit des Kaufmanns überzeugt und ließ ihn sosiert durch die Gerichtsdiener zum Tode führen, nachdem er hatte bekennen müssen, wo die tausend Goldstücke versteckt wären, welche Ali Rhodjah wiederbekam. Der gerechte Fürst machte sodann den Kadi, welcher das erste Urtheil gesprochen hatte und auch gegenwärtig war, aufmerksam, von diesem Kinde sein Amt sorgfältiger verwalten zu lernen, umarmte den Knaben

und entließ ihn mit einem Geschent von hundert Goldstüden.

Das Zauberpferd.

cheherasabe erzählte dem Sultan von Indien unter andern angenehmen Gessichichten auch die vom Zauberpferde, und begann also: Herr, der Nurus, d. h. der neue Tag, vorzugsweise als erster Tag des Jahres und Frühlings zugleich so genannt, gilt bekanntlich in ganz Persien als ein seierliches und altes Fest. Noch jetzt wird es in allen großen und kleinen Städten, in Dörfern und Weilern mit außerordentlichen Lustbarkeiten begangen, die dabei am Hose veranstalteten aber übertreffen Alles durch überraschende Neuheit und Mansnigsaltigkeit.

Es war bei einem dieser Feste am Hose zu Schiras und nachdem schon die geschicktesten In- und Ausländer vor dem versammelten Hose aufgetreten waren, als der König alle nach Berdienst und ihren mehr und weniger seltnen und unerhörten